



Quartalsbrief Diakonie

Redaktion: Alena Ramseyer

Nummer 2/2014

Editorial

Beauftragung, Sozialdiakonie in Zahlen und Ausbildungen - dies sind die drei Stationen in diesem Quartalsbrief.

Andächtige Stille im Münster. Die letzten Töne der Orgel sind verklungen. In den vordersten Reihen sitzen Frauen und Männer, welche der Beauftragung entgegen sehen. Ein bewegender, feierlicher Akt in einem würdigen Umfeld. Innerlich erregt freue ich mich mit den Teilnehmenden an der für sie wichtigen Beauftragung zum sozialdiakonischen Dienst. Erleben auch Sie eine Beauftragungsfeier: die nächste Möglichkeit bietet sich an am Samstag, 13. September 2014, um 10.00 im Berner Münster.

Im Kirchengebiet sind aktuell rund 90 Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone mit Beauftragung oder Zulassung sowie weitere 70 Mitarbeitende angestellt. Sie leisten vielfältigen sozialdiakonischen Dienst in den Kirchgemeinden. Genauere Angaben können Sie der Beilage "Statistischer Jahresbrief" entnehmen. Hier sehen Sie auch, wie viele Ressourcen in welche Arbeitsgebiete fließen und für welche Zielgruppen sie eingesetzt werden.

Die Angestellten im sozialdiakonischen Dienst werden bei ihrer Arbeit



tatkräftig durch Freiwillige unterstützt. Damit dies weiterhin so bleibt, legt die neue eidgenössisch anerkannte Ausbildung "Gemeindeanimation HF" einen ihrer Schwerpunkte in dieses Gebiet (Ausführungen unter "Diakoniefenster" auf Seite 2). Die neue Ausbildung wird voraussichtlich ab 2016 von den beiden Schulen "Theologisch-diakonisches Seminar Aarau" und "Höhere Fachschule für Sozialpädagogik Luzern" angeboten.

Die kirchlich-theologische Ausbildung "RefModula" ist gestartet und stösst auch bei Mitarbeitenden im sozialdiakonischen Dienst auf Interesse. Im September 2014 werden sieben Personen zusammen mit Katechetinnen und Katecheten sowie Prädikantinnen und Prädikanten in die nächsten Ausbildungseinheiten gehen. Die Vielfalt der Teilnehmenden wird sich später bestimmt sehr positiv auf die Zusammenarbeit in den Kirchgemeinden auswirken.

Ich wünsche viel Spass beim Lesen bzw. beim Vertiefen der Themen mittels dieses Quartalsbriefes.

Stephan Schranz

Diakoniefenster

Neuer Zugang zur Sozialdiakonie

Unter dem Namen **Gemeindeanimation** wurde im Februar 2014 eine neue Fachrichtung in die Mindestvorschriften (MiVo-HF, 412.101.61) des Bundes aufgenommen. Sie beinhaltet zahlreiche Arbeiten, die in den Kirchgemeinden von den Angestellten im sozialdiakonischen Dienst wahrgenommen werden. Die im neuen Fachgebiet ausgebildeten Personen heissen **dipl. Gemeindeanimatorin HF/dipl. Gemeindeanimator HF**. Der Titel ist eidgenössisch geschützt.

Kirchgemeinden profitieren von dieser Ausbildung: Dipl. Gemeindeanimatorinnen und -animatoren HF sind speziell in der Freiwilligenarbeit ausgebildet. Ihr Fachwissen setzen sie in der Arbeit mit allen Altersgruppen ein. Die Generationenarbeit bzw. die Jugendarbeit (letztere machte sich für die neue Ausbildung stark) wird dadurch frische Impulse erhalten.

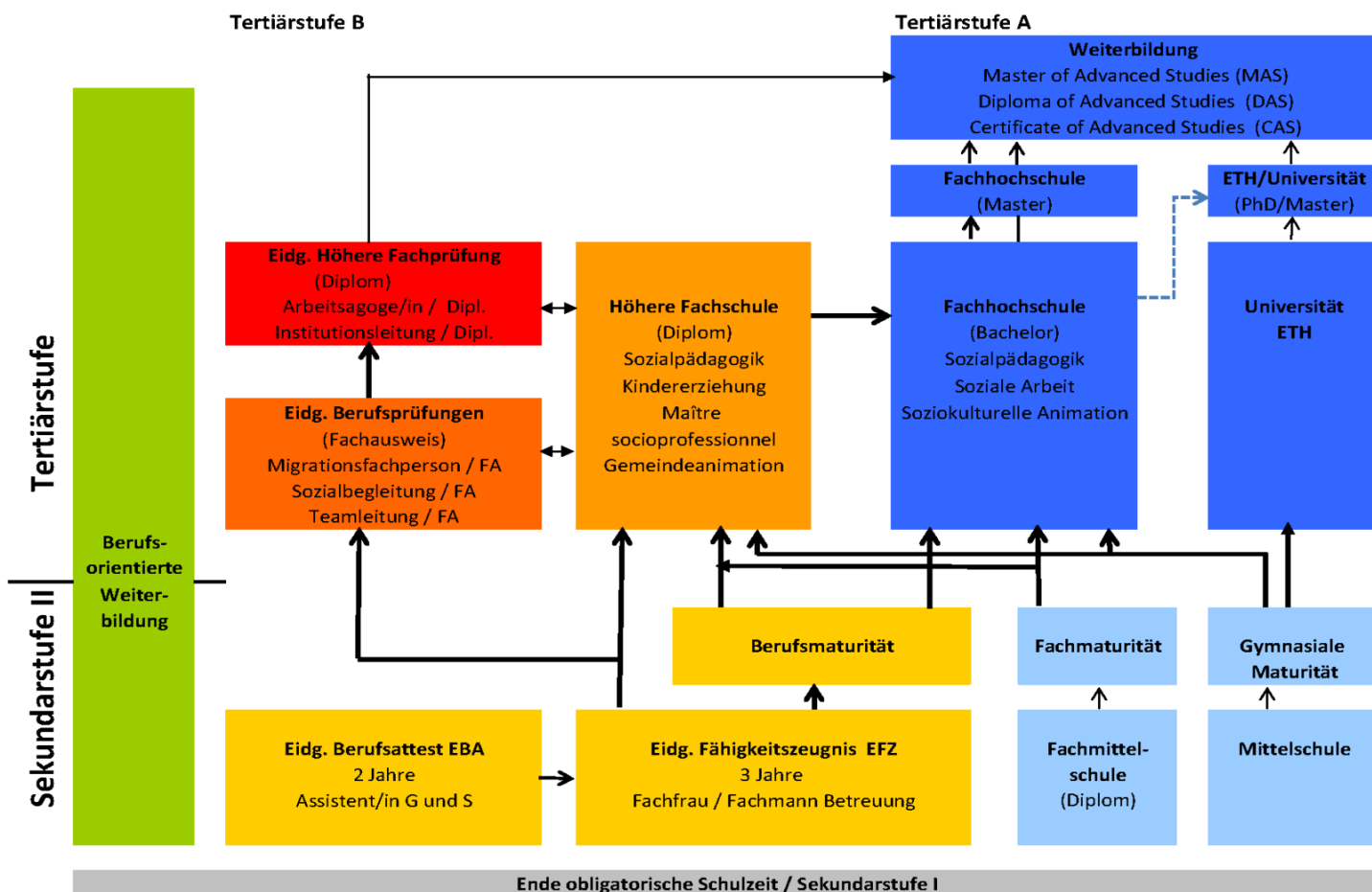
Die Höhere Fachschule für Sozialpädagogik Luzern (hsl Luzern) und das Theologisch-

diakonische Seminar Aarau (TDS Aarau) setzten alles daran, die neu entstandene Ausbildung anzubieten. Im TDS Aarau wird dadurch die Möglichkeit entstehen, sich zum **Sozialdiakonin/Sozialdiakon** mit eidgenössischem Titel in Gemeindeanimation ausbilden zu lassen.

Mit der neuen Ausbildung wird interessierten Personen ein weiterer Zugang (vgl. Abbildung) in den Arbeitsmarkt des Sozialbereichs ermöglicht, ohne dass sie eine Matura vorweisen müssen. In den Kirchgemeinden sind dies oft Wiedereinsteigerinnen und -einsteiger oder Angestellte in der Jugendarbeit.

Mit dem neuen Beruf Gemeindeanimation geht ein zehnjähriges Kapitel zu Ende. 2003 wurde das Projekt für eine eidgenössisch anerkannte Ausbildung im Bereich Jugendarbeit durch die deutschschweizerische Diakonatskonferenz (DDK), die Diakonenschule Greifensee und weiteren Organisationen lanciert. Die Fixierung auf die Jugend wurde dem Projekt leider zum

Schweizerische Bildungssystematik: Sozialbereich



Verhängnis. Mit der Öffnung hin zu allen Generationen konnte die DDK zusammen mit Curaviva Schweiz das Nachfolgeprojekt "Rahmenlehrplan mit animatorischem Profil HF" 2009 in Auftrag geben. Breit abgestützt durch 13 Organisationen und mit Geldern des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) konnte es am 26. Mai 2014 erfolgreich seinen Abschluss feiern. Alle interessierten Ausbildungsstätten können nun die eidgenössisch anerkannte Ausbildung dipl. Gemeindegamimatorin und Gemeindegamimator HF anbieten.

Stephan Schranz

"Freiwilligenarbeit im Wandel" war das Thema der Bernischen Diakoniekonferenz (BeDiKo) vom 28. März 2014.

Die Referentin Lotti Isenring vermittelte wichtige Impulse zu den aktuellen Herausforderungen

in der Arbeit mit Freiwilligen in den Kirchgemeinden und löste angeregte Gespräche aus. Anhand von Beispielen und eigenen Erfahrungen diskutierten die anwesenden Kirchgemeinderatsmitglieder über die „neuen“ Freiwilligen, sammelten Ideen zum Gewinnen, Einsetzen und Begleiten von Freiwilligen und überlegten, wo in den Kirchgemeinden ein Umdenken ansteht. Dazwischen staunten sie über die verblüffenden und thematisch gut abgestimmten Einlagen des Zauberkünstlers Siderato.

Unterlagen unter www.refbejuso.ch/inhalte/diakonie-in-den-kirchgemeinden (Impulsreferate, Gruppengespräche, Hinweise auf hilfreiche Publikationen und Foto-Impressionen).

Informationen aus dem Bereich und Departement

Beauftragungsfeiern - Auswertung und Hearing nach zwei Jahren

Am 27. Oktober 2012 wurde im Berner Münster der erste Gottesdienst zur Beauftragung von Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen gefeiert - gemeinsam mit Katecheten und Katechetinnen.

Seither haben vier weitere Feiern stattgefunden und am 14. Juni und 13. September folgen die nächsten zwei Anlässe. Es ist den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn ein grosses Anliegen, dass sich die Liturgien der Beauftragung ins sozialdiakonische und katechetische Amt und die Ordination ins Pfarramt möglichst gleichen. Sie sollen sich nur dort unterscheiden, wo die spezifischen Kompetenzen und Aufgaben der drei Ämter zum Ausdruck kommen.

Genügen die Beauftragungsliturgien diesem Anspruch? Tragen die liturgischen Worte und Handlungen wirklich? Wie wurden die Feiern erlebt?

Das sind Fragen, mit denen die bisherigen Gottesdienste von einer Arbeitsgruppe der Gesamtkirchlichen Dienste ausgewertet wurden. In der Folge wurden die Liturgien überarbeitet. Nun gilt es, die neuen Texte zu diskutieren. Der Synodalrat ist der Meinung, dass diese Debatte in einem weiteren Kreis geführt werden muss. Deshalb soll ein Hearing zu den Beauftragungs- und Ordinationsliturgien durchgeführt werden.

Datum: Donnerstag, 16. Oktober, 16-19 Uhr, im Haus der Kirche.

Einladungen und detaillierte Informationen dazu folgen Ende August. Eingeladen werden vorab Delegationen der betroffenen Berufsverbände. Der Kreis der Eingeladenen ist allerdings noch nicht definitiv geregelt.

Matthias Berger, Bereichsleiter Sozial-Diakonie

Einführung der Titelurkunde ‚Sozialdiakon/in DDK‘

An der DDK vom 19. November 2013 haben die Delegierten der Mitgliedkirchen einstimmig die Herausgabe einer **Titelurkunde ‚Sozialdiakon/in DDK‘** beschlossen. Damit soll die Bestätigung der DDK-Anerkennung, sprich die doppelte Qualifikation zum Sozialdiakon, sichtbar gemacht und dem Berufsstand eine offizielle Wertschätzung zuteil werden.

Inhaber/innen der DDK-Anerkennung (Wählbarkeit) erhalten die Titelurkunde beim Vorort der DDK. Das Antragsformular ist im Internet unter www.diakonatsrat.ch aufgeschaltet. Dem ausgefüllten Antragsformular ist die Bestätigung der Wählbarkeit oder der Nachweis der beiden Qualifikationen beizulegen. DDK-anerkannte Sozialdiakoninnen/Sozialdiakone können die Titelurkunde somit ab sofort direkt beim Vorort anfordern:

Ref. Landeskirche Aargau, Christian Härtli, FS Diakonie, Stritengässli 10, 5001 Aarau, Tel. 062 838 00 26, christian.haertli@ref-aargau.ch

Die Urkunde wird den Antragstellenden direkt vom Vorort zugestellt.

Weitere Auskunft und Beratung erhalten Sie beim Bereich Sozial-Diakonie, Fachstelle GDV, Matthias Hunziker, Tel. 031 340 25 70 oder matthias.hunziker@refbejuso.ch

Sozialdiakoniekonferenz

Unter dem Titel **Schule-Beruf. Alles nur Stress** findet die nächste Konferenz statt: Dienstag, 21.10.2014, 13.30 - 17.00 Uhr.

Ort: Haus der Kirche; Adressaten sind Sozialdiakoninnen/Sozialdiakone und Mitarbeitende Sozialdiakonie. Die Einladungen mit dem Programm werden Ende Juni verschickt.

RefModula für Mitarbeitende im Sozialdiakonischen Dienst - Ausbildungsbeiträge

Langjährigen Mitarbeitenden im Sozialdiakonischen Dienst (ohne Wählbarkeit oder Zulassung und ununterbrochen seit 2010 in Kirchgemeinden unseres Kirchengebietes angestellt) wird die Möglichkeit geboten, sich unter erleichterten finanziellen Bedingungen kirchlich-theologisch qualifizieren zu lassen. Damit wird der Umstand berücksichtigt, dass weder Kirchgemeinden noch Mitarbeitende die Auswirkungen der Beauftragung abschätzen konnten, welche die revidierte Kirchenordnung per

1. Juli 2012 mit sich brachte. Der Synodalrat erlässt, auf Gesuch hin, 2/3 der Beiträge an die RefModula-Kosten. Folgende Kriterien müssen erfüllt sein:

- Die Voraussetzungen für die Beauftragung können erfüllt werden. (z.B. anerkannte sozialfachliche Ausbildung, positiv verlaufenes Eignungsgespräch u.a.).
- Nachweis einer ununterbrochenen Anstellung in Kirchgemeinden unseres Kirchengebietes seit Januar 2010.
- Der Abschluss der RefModula-Ausbildung erfolgt vor dem 60. Lebensjahr.

Schriftliche Gesuche können ab sofort bei der Fachstelle Grundlagen, Dienste, Vernetzung eingereicht werden. Erforderlich sind:

- Kurzes Begründungsschreiben mit Angabe des Geburtsdatums
- Nachweis, dass die Voraussetzungen zur Beauftragung erfüllt werden können
- Nachweis der Anstellungen seit Januar 2010

Über die Gesuche entscheidet der Synodalrat.

Für weitere Informationen steht die Fachstelle Grundlagen, Dienste, Vernetzung gerne zur Verfügung: sozdiakonie@refbejuso.ch oder Telefon 031 340 25 66.

Aus der Praxis

Praktikumsbericht

Mein Name ist Stefania Cimino. Ich studiere seit August 2012 Soziale Arbeit an der Berner Fachhochschule. Im Rahmen meines Studiums erhielt ich die Möglichkeit ein einjähriges Praktikum zu 50% in der Sozialberatung der reformierten Kirchgemeinde Belp zu absolvieren.

Dieses Praktikum erlaubt es mir, einen äusserst wertvollen Einblick in die sozialdiakonische Arbeit der Kirche zu erhalten. Meine Schwerpunkte liegen in der Sozialberatung und der Migrationsarbeit. Mein erlerntes Wissen kann ich gleich in die Praxis umsetzen und testen. Die Kirche hat die Möglichkeit staatliche Institutionen wie den Sozialdienst oder die Flüchtlingshilfe der Heilsarmee bei Bedarf zu unterstützen und zu entlasten. Deshalb sehe ich die Sozialberatung der reformierten Kirche als unerlässlich und als ein kostbares Gut für die ganze Gesellschaft.

Dank meiner guten Praxisbegleitung werde ich immer wieder herausgefordert und kann somit in meiner beruflichen Identität wachsen. Die eigenen Interessen werden wahrgenommen und gefordert. Selbstverständlich gilt es, Herausforderungen zu meistern. Diese sind jedoch dazu da, um über sich selber hinauszuwachsen. Zudem schätze ich die Möglichkeit in den vielfältigen Bereichen der Kirche einen Einblick zu erhalten. Zum Beispiel konnte ich in Zusammenarbeit mit einer Pfarrerin den Kirchensonntag 2014 organisieren, oder gemeinsam mit dem Kinderbereich die Kinderferienwoche entwerfen und durchführen.

Im Umfeld der Sozialberufe hat die Sozialdiakonie leider noch immer den Ruf, nicht sehr professionell zu sein. Sozialdiakonische Praktikumsplätze anzubieten hilft, Vorurteile gegenüber der Kirche abzubauen. Erst dank meinem Praktikum nehme ich das Engage-

ment und die essentielle Unterstützung der Kirche für die Bevölkerung wahr. Ein sozialdiakonisches Praktikum ist somit eine abwechslungsreiche und lohnende Erfahrung für angehende Sozialarbeitende!

Stefania Cimino

Kirchgemeinden, die einen Praktikumsplatz anbieten wollen, können eine finanzielle Entlastung bei den Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn beantragen. Erfüllt die Kirchgemeinde die entsprechenden Kriterien, wird sie bei einem 100%-Praktikum mit Fr. 1'000 pro Monat respektive maximal Fr. 6'000 pro Jahr unterstützt. Auskunft zu den Kriterien und dem Vorgehen für die Einreichung des Gesuches erteilt Ihnen gerne Alena Ramseyer, Fachstelle GDV, Tel. 031 340 25 72 oder alena.ramseyer@refbejuso.ch.

Hinweise

Freiwillige finden und begleiten
Forumsnachmittag für Verantwortliche, welche konkrete Grundlagen für ihre Zusammenarbeit mit Freiwilligen erarbeiten wollen. Datum: 11.09.2014. Anmeldefrist: 25.08.2014. Mehr Informationen unter: www.refbejuso.ch/bildungsangebote/freiwilligenarbeit.

Fachtagung zum Kirchensonntag 2015: Die Kirche zum Klingen bringen

Der Kirchensonntag 2015 soll zu einem vieltönigen, experimentierfreudigen und offenen Kirchenklangfest werden. Das Handwerk dazu können Sie sich an der Fachtagung vom 25. Oktober in Bern holen.

Mehr Informationen unter: www.refbejuso.ch/inhalte/kirchensonntag

Angebote für die Besuchsdienste

Für kompetente Freiwillige im Besuchsdienst gibt es wieder Angebote: "Einführung in die Besuchsdienstarbeit" und "üben, üben, üben:

Kommunikation". Mehr Informationen unter: www.refbejuso.ch/inhalte/freiwilligenarbeit/aktuell

"Dossier freiwillig engagiert"

Benevol Schweiz hat Werbepлакate und Booklets (D+F) gedruckt, die in den Kirchgemeinden als Werbung für das "Dossier freiwillig engagiert" benutzt werden können. Das Bestellformular kann bei Rahel Burckhardt, Beauftragte für Freiwilligenarbeit angefordert werden: rahel.burckhardt@refbejuso.ch.



Nächster Quartalsbrief Diakonie

Nummer 3/2014 (*Arbeitsfeld & Berufsausbildung im Themenfeld Sozialdiakonie*) erscheint im September.

Der Quartalsbrief Diakonie geht an

- Sozialdiakoninnen/-diakone und Mitarbeitende im sozialdiakonischen Dienst in den deutschsprachigen Kirchgemeinden der Refbejuso
- Kirchgemeinderätinnen/Kirchgemeinderäte mit dem Ressort Diakonie
- Kirchgemeindepräsidentinnen/Kirchgemeindepräsidenten in Kirchgemeinden ohne Ressort Diakonie im deutschsprachigen Kirchengebiet

Beilagen

- Alle: Statistischer Jahresbrief